

04. Februar 2020

Haushaltsrede 2020

SPD-Fraktion

Thomas Prochazka

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vergangenen Jahr ist Biebertal bei wichtigen Projekten nicht entscheidend vorangekommen. Dies betrifft vor allem die Fortführung der Planung von Feuerwehrstützpunkt und Bauhof, damit endlich mit dem Bau begonnen werden kann. Hier geht es dringend darum, die Funktionsfähigkeit der Feuerwehr zu stärken und den Mitarbeitern des Bauhofes zügig gute räumliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Bei den stetig steigenden Baupreisen kostet jeder Tag Verzögerung die Gemeinde Biebertal bares Geld.

Ein Klimamanager konnte noch nicht eingestellt werden und folglich noch nicht die so dringend erforderliche Arbeit aufnehmen.

Aber auch andere Projekte, wie die Sanierung oder evtl. auch ein Neubau von MZH und Feuerwehr in Krumbach, haben sich verzögert. Einerseits verständlich, weil durch die Aufnahme Biebertals in das Dorfentwicklungsprogramm gerade für diese Maßnahme Fördermittel generiert werden sollen. Andererseits unverständlich, dass nicht zumindest über eine qualifizierte Vorplanung und Untersuchung der Bausubstanz Planungssicherheit bezüglich der Optionen Sanierung oder Neubau geschaffen wird. Es sei denn, dies würde die Förderfähigkeit schädigen.

Gleichzeitig muss der dringend erforderliche zusätzliche Raumbedarf der Feuerwehr in Krumbach abgedeckt werden. Dadurch und durch die beschlossene Kooperation der Einsatzabteilung mit der Feuerwehr Frankenbach kann die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren im Norden unserer Gemeinde zukunftsfest gemacht werden. An dieser Stelle möchten wir die Feuerwehr insgesamt und insbesondere die neuen GBIs loben, die nach unserem Eindruck die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr im vergangenen Jahr verbessert haben.

Generell gehen wir davon aus, dass die mit dem Beitritt zum Dorfentwicklungsprogramm verbundene Erstellung eines integrierten kommunalen

Entwicklungskonzeptes entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung Biebertal's bringen kann. Und dies im Übrigen durch eine möglichst breite Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, was der weit verbreiteten Politikverdrossenheit entgegenwirkt und unserer Demokratie guttut.

Ziel unserer Bestrebungen ist es, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung in Biebertal zu ermöglichen.

Dazu sind erhebliche Investitionen in die Zukunftsfähigkeit erforderlich. Seit 2009 haben wir eine stetige Zunahme der Einnahmen zu verzeichnen. Die Finanzkraft der Gemeinde Biebertal hat sich dadurch sowie durch das günstige Zinsumfeld verbessert bzw. eine Entlastung erfahren. Aber trotzdem reichen die Mittel nicht um die Verpflichtungen zum Erhalt und zur Entwicklung der gemeindlichen Infrastruktur und den steigenden gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen auch nur annähernd erfüllen zu können. So wird auch in diesem Jahr wieder eine geringe Erhöhung der Grundsteuer B erforderlich, um einen den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Haushalt beschließen zu können, der im Ergebnishaushalt einen kleinen Überschuss ausweist. Diese Erhöhung wird von uns mitgetragen.

Im Finanzhaushalt und in der mittelfristigen Finanzplanung werden entsprechend der von der Gemeinde eingegangenen Verpflichtungen in den kommenden Jahren Überschüsse ausgewiesen, die es uns erlauben, weiter an der Hessenkasse teilzunehmen und die für die Entschuldung der Gemeinde erforderlichen 250.000 Euro pro Jahr aufbringen zu können, wenn die Zahlungen aus dem Landesausgleichsstock aufgebraucht sind. Dies wird ab dem kommenden Jahr schwieriger werden. Dennoch wird es uns möglich sein, unsere Kassenkredite in einem überschaubaren Zeitraum und ohne eigenes Zinsrisiko abzubauen, was im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit wichtig ist.

Generell bleibt jedoch festzustellen, dass die Finanzausstattung der Hessischen Kommunen und Landkreise, vor allem der finanzschwachen Gemeinden im ländlichen Raum zu denen auch Biebertal gehört, insgesamt nicht auskömmlich ist und die

Landesregierung ihrer Verantwortung für einen den Aufgaben angemessenen kommunalen Finanzausgleich nicht gerecht wird. Beispielgebend hierfür sind neben den steigenden Kosten für unsere Kindergärten die Betriebskosten des Hallenbades, welches für den Schulsport der Region unabdingbar ist.

Tatsache ist auch, dass das Konnexitätsprinzip, welches in der Hessischen Verfassung verankert ist, oft nicht umgesetzt wird. An die Gemeinden werden z.B. für die Digitalisierung der Verwaltung immer höhere Anforderungen gestellt, ohne dass das Land sich an den hierdurch verursachten Kosten ausreichend beteiligt. Noch bedeutsamer sind natürlich die Kosten für Betrieb und Ausstattung von Kindertagesstätten, wofür wir im nächsten Jahr die Rekordsumme von rund 2,2 Mio Euro aufwenden müssen. Was wir aber aus voller Überzeugung tun, weil es wichtig für unsere Zukunft ist.

Wir sind also auch in diesem Jahr, noch mehr aber in den nächsten Jahren, gezwungen, weiterhin mit knappen finanziellen Mitteln auszukommen.

Das macht den Erhalt von Biebertals sozialer Infrastruktur zu einer Herkulesaufgabe, denn diese wird überwiegend durch die freiwilligen Leistungen der Gemeinde finanziert. Die Bürgerhäuser, die Sportplätze, wesentliche Bereiche der Alten- und Jugendpflege, das Hallenbad, die Sporthalle, die Vereinszuschüsse und unsere Kinderspielplätze werden so ermöglicht.

Sie sind die entscheidenden Voraussetzungen für ein funktionierendes Gemeinwesen und deshalb für Biebertal aus unserer Sicht unverzichtbar.

Beim Erhalt unserer Zukunftsfähigkeit hilft uns glücklicherweise das ehrenamtliche Engagement der Biebertalerinnen und Biebertaler. In den Vereinen und Bürgerinitiativen wird auch finanziell wirksam für uns alle gehandelt und gleichzeitig Gemeinwohl geschaffen. Deshalb an dieser Stelle unser herzlicher Dank für die vielen geleisteten Stunden!

Die Vereine sind für den sozialen Zusammenhalt in Biebertal von grundsätzlicher Bedeutung. Wir werden uns deshalb wie im vergangenen Jahr für ihre

Zukunftssicherung durch geeignete Maßnahmen der Vereinsförderung einsetzen. Die auf unsere Initiative hin eingerichtete Projektförderung der Jugendarbeit in den Vereinen zeigt bereits erste positive Ergebnisse.

Doch mit ehrenamtlicher Arbeit lassen sich Probleme oft nur abschwächen, aber nicht vollständig lösen. Der Förderverein des Hallenbades leistet gute Arbeit, aber um das Defizit nachhaltig senken zu können brauchen wir mehr Geld vom Land, eine günstige Kooperation mit unseren Nachbargemeinden und nicht zuletzt Investitionen in die Technik und die Bausubstanz des Bades. Das neue Blockheizkraftwerk ist ein wichtiger Schritt hierzu. Für das Sanierungsprogramm SWIM stellen wir im Haushalt rund 400.000 Euro Eigenmittel zur Verfügung, um die Zukunftsfähigkeit des Bades zu gewährleisten. Das findet unsere Zustimmung.

Mittelfristig Einnahmen verbessern kann man durch die Vergrößerung des Gewerbegebietes in Rodheim, was in diesem Jahr angegangen werden sollte. Durch die rasche Inangriffnahme einer Erweiterung des Wohngebietes Dreispitz in Fellingshausen, ergänzt um kleinere Arrondierungen in den Ortsteilen können wir neue Bürgerinnen und Bürger gewinnen und hier wohnende Biebertalerinnen und Biebertaler in der Gemeinde halten. Auf unsere Initiative hin wird der Bodenpreis für das Neubaugebiet gedeckelt, sodass auch Normalverdiener zum Zuge kommen können.

Bei all dem müssen wir aber auch die Innenentwicklung und die Bezahlbarkeit von Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen im Auge behalten. Die von den Grünen und uns initiierte Mitgliedschaft in der Strukturförderungs- und Wohnungsbau GmbH des Landkreises muss nun mit Leben gefüllt werden. Hierzu laden wir alle Fraktionen ein, gemeinsam mit uns Projektideen zu entwickeln.

Der Bedarf in unseren Kitas steigt weiterhin. Diesen abzudecken ist für uns eine Aufgabe von herausragender Bedeutung, denn Kitas sind ein wesentlicher Baustein von Chancengerechtigkeit. Die Übernahme der Sternschnuppe in die Verantwortung der Gemeinde begrüßen wir. Hierdurch kann ein wichtiges Konzept in der

Kinderbetreuung gesichert werden. Zudem ergeben sich Möglichkeiten für die so wichtige Vergrößerung des Angebotes an Betreuungsplätzen.

In das Angebot der Kinderbetreuung wurden auf Anregung der SPD-Fraktion hin auch Pflegenester aufgenommen. Die Erweiterung des Angebotsspektrums hat sich im vergangenen Jahr als Erfolg erwiesen. Positiv auch, dass sich hierdurch die wirtschaftliche Situation und die Arbeitsverhältnisse für die beteiligten Pflegemütter und -väter erheblich verbessert haben. An dieser Stelle einmal unser Dank an Gemeindevorstand und Bürgermeisterin, die Verwaltung und die AG Kitas für ihre erfolgreiche Arbeit zur Deckung des gestiegenen Bedarfs.

Der Ausbau der räumlichen Kapazitäten in Fellingshausen und Königsberg ist eine wichtige Aufgabe, der wir uns stellen müssen.

In Sachen Klimaschutz hat sich in den vergangenen Jahren in Biebortal, mit Ausnahme des BHKWs im Hallenbad und der LED-Straßenbeleuchtung, nicht viel getan. Das soll und muss sich aus Sicht der SPD-Fraktion ändern. Deshalb haben wir uns z.B. dafür eingesetzt, dass bei der Festlegung der Kriterien für das Neubaugebiet Dreispitz III Vorgaben für eine klimaneutrale Energieversorgung der Neubauten verlangt werden.

Das reicht aber natürlich bei weitem nicht. Vielmehr wird der Klimaschutz in den kommenden Jahren zu einer ganz zentralen Aufgabe auch auf kommunaler Ebene werden. Mit unserem Antrag zur Photovoltaik -Potenzialstudie für Biebortal wollen wir Investitionen, z.B. in Zusammenarbeit mit einer Energiegenossenschaft an der sich die Bürgerinnen und Bürger beteiligen können, in die Zukunftsfähigkeit Biebertals anstoßen. Weitere Themenfelder wie u.a. der Ausbau des ÖPNV und der E-Mobilität müssen nach unserer Auffassung in diesem Jahr vorangebracht werden.

Für die Gemeindewerke Biebortal lässt sich derzeit noch eine stabile Situation feststellen. Allerdings sind auch hier umgehend Investitionen für mehr wirtschaftliche Nachhaltigkeit notwendig. Das Projekt der Klärschlammvererdung kann hier einen wichtigen Beitrag leisten, die zukünftigen Anforderungen in Biebortal umweltschonend und zu überschaubaren Kosten meistern zu können.

Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand gibt uns die Möglichkeit der demokratischen Kontrolle und Einflussnahme zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Zur Haushaltswahrheit gehört es auch, auf den Schuldenstand der Gemeinde Biebortal hinzuweisen. Am Ende des Haushaltsjahres 2020 werden es rund 25 Mio. Euro sein. Geld, das sehr gut angelegt ist. In die Wasser- und Abwasserversorgung, die Kinderbetreuung, das Feuerwehrwesen, Bürgerhäuser, Straßen und vieles mehr. Ziel des gemeindlichen Handelns muss es daher sein, in den kommenden Jahren, so zu wirtschaften, dass einerseits die Infrastruktur Biebortals erhalten und künftigen Erfordernissen angepasst wird, andererseits aber auch die Kosten für den laufenden Betrieb der Gemeinde Biebortal im ausreichenden Maße erwirtschaftet werden. Es gilt, nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen als erwirtschaftet werden.

Aktuell ist der Gemeindehaushalt so aufgestellt, dass die anstehenden Aufgaben bewältigt werden können. Die Finanzplanungsdaten lassen erkennen, dass Biebortal auch für die nächsten Jahre gut aufgestellt ist. Jetzt gilt es den durch den Haushalt gesetzten Rahmen auszufüllen und die Projekte endlich auch mit Tatkraft, entschlossen und zeitnah umzusetzen. Darauf werden wir unser Augenmerk richten.

Auch in diesem Jahr konnten wir gut und vertrauensvoll mit dem GVO und der Verwaltung aber auch mit den anderen Fraktionen zusammenarbeiten. Dies ist in Zeiten, in denen unsere Demokratie von einigen Kräften in Frage gestellt wird, keine Selbstverständlichkeit. Dafür herzlichen Dank!

Dem Haushalt in der jetzigen Form werden wir zustimmen.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!